

## Das Stader Jubiläumsbaby heißt Leni



Dr. Thorsten Kokott und Bernd Lambrecht (von rechts) gratulieren Elisabeth Becker zur Geburt des Jubiläumsbabys Leni. Foto Meybohm

STADE. Noch ein bisschen erschöpft von der Geburt aber sehr glücklich hält Elisabeth Becker aus Wischhafen ihre neugeborene Tochter Leni im Arm. Für sie und ihren Partner Jörg Blanck ist es das erste Kind. 52 Zentimeter groß und 3580 Gramm schwer erblickte Leni Blanck Mittwochnacht um 3.03 Uhr das Licht der Welt.

Auch für das Stader Elbe Klinikum ist Leni ein Grund zu Freude. Sie ist nämlich ein echtes Jubiläumsbaby: Die Geburt des Mädchens war die 1000. in diesem Jahr in der Stader Klinik. Daher ließen es sich Dr. Thorsten Kokott, Chefarzt der Gynäkologie, und Pflegedirektor Bernd Lambrecht gestern nicht nehmen, persönlich vorbeizuschauen, um Mutter und Tochter, zur Geburt zu gratulieren.

In den Jahren 2014 und 2012 wurde die Tausendermarke in Stade nicht erreicht. 2013 gab es 1004 Geburten. „Dass wir in diesem Jahr schon so früh im Dezember die 1000 geschafft haben, spricht für einen starken Geburtenjahrgang“, sagte Bernd Lambrecht.

Auch am Elbe Klinikum Buxtehude sehen die Zahlen recht positiv aus: Nach Stand von gestern zählte die Geburtenstation dort 792 Babys. Der durchschnittliche Wert von 800 Geburten ist also auch hier bald erreicht. Im vergangenen Jahr kamen hier 836 Kinder zu Welt, 2013 waren es 851 und 2012 gab es 784 Geburten. „Die steigenden Geburtenzahlen zeigen, dass unsere Geburtshilfe gut angenommen wird. Darüber sind wir sehr stolz“, sagte Lambrecht. „Es bestätigt uns auch in unserem Ziel, das Mutter-und-Kind-Zentrum in Stade auszubauen.“

Auch deutschlandweit lässt sich in den vergangenen Jahren ein Anstieg der Geburtenzahlen beobachten. Im Jahr 2014 wurden nach Angaben des Statistischen Bundesamts 715 000 Kinder geboren, das sind 4,8 Prozent mehr als 2013. Davor gab es zuletzt im Jahr 2004 mehr als 700 000 Geburten in Deutschland. Nach 2020 rechnen Experten mit einem Rückgang der Geburtenzahlen.

Elisabeth Becker ist 25 Jahre alt. Damit liegt sie altersmäßig in der Gruppe von Frauen, die auf die Geburtenzahlen den größten Einfluss hat, weil dort die Geburtenrate am höchsten ist. Seit 2008 stabilisiert sich diese Zahl und aus diesem Grund steigen die Geburtenraten seit den vergangenen Jahren wieder an.

Auch die Zuwanderung von Menschen aus anderen Ländern hat einen Einfluss auf die Geburtenzahlen. „An beiden Standorten des Elbe Klinikums sind auch Flüchtlingsbabys in den Geburtenzahlen eingerechnet“, so Lambrecht.

Für das Stader Elbe Klinikum steht in Kürze die nächste wichtige Geburt an, verriet Bernd Lambrecht: „Der Teddy für das erste Kind im neuen Jahr liegt schon bereit.“